

Für eine dritte Säule der Alterssicherung - Kernforderungen der BAG Private Altersvorsorge des Wirtschaftsrates

Die Rekordbeschäftigung in Deutschland lässt auch die Beitragseinnahmen sprudeln und erleichtert momentan die Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme. Diese aktuelle Atempause gilt es zu nutzen: Bevor die Demografiefalle zuschnappt, müssen wir in dieser Legislaturperiode die Alterssicherung zukunftsfest machen. Statt weiterer teurer Rentengeschenke brauchen wir mutige Weichenstellungen in Richtung einer weiteren Verlängerung der Lebensarbeitszeit, mehr Transparenz in der Alterssicherung und die Stärkung der eigenverantwortlichen, kapitalgedeckten Altersvorsorge. Nur so lässt sich das große Ziel erreichen, den Älteren einen auskömmlichen Lebensabend zu ermöglichen, ohne die junge, erwerbstätige Generation zu überlasten. Dabei geht es nicht um eine Revolution, sondern um eine Evolution des bestehenden, grundsätzlich bewährten Systems mit den drei Säulen der gesetzlichen, betrieblichen und privaten Alterssicherung.

Die Bundesarbeitsgruppe Private Altersvorsorge des Wirtschaftsrates wendet sich mit ihrem Kompass zur Stärkung der dritten Säule der Alterssicherung an Rentenkommission und Fachpolitiker:

1. Überlastung der Rentenversicherung stoppen
2. Rente an Lebenserwartung koppeln
3. Mehr Transparenz in der Altersvorsorge schaffen
4. Altersvorsorge Selbstständiger sicherstellen
5. Private Altersvorsorge stärken
6. Mietfreies Wohnen für Jung und Alt erleichtern

[Lesen Sie hier den kompletten Artikel des Wirtschaftsrates](#)

Fahrradklau: Versicherer zahlen Rekordsumme

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland laut der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS 2018) erstmals in diesem Jahrtausend weniger als 300.000 Fahrraddiebstähle aktenkundig. Im Vergleich zu 2017 gab es einen Rückgang um 2,7 Prozent (Versicherungsjournal 12.04.2019). In den deutschen Großstädten gab es dabei Veränderungen zwischen minus über ein Drittel und plus über ein Drittel (Versicherungsjournal 13.05.2019). Nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) waren unverändert, „rund 160.000“ der als entwendet gemeldeten Drahtessel versichert, also gut die Hälfte.

Die Hausratversicherer haben die Betroffenen mit etwa 100 (Vorjahr: 90) Millionen Euro entschädigt. Für jedes gestohlene Velo wurden 630 (570) Euro gezahlt. Wie der GDV weiter mitteilte, waren es vor zehn Jahren im Schnitt nur 370 Euro. Dies ist nach Angaben des Versichererverbands unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass die Bundesbürger immer mehr Geld für den Fahrrad- und E-Bike-Kauf ausgeben. Innerhalb der letzten zehn Jahre habe sich der durchschnittliche Verkaufspreis von 460 auf 756 Euro erhöht, so der GDV unter Berufung auf Zahlen des Zweirad-Industrie-Verband e.V. (ZIV).

Quelle: Asscompact 21.05.2019